GemeindeECHO

Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

März - April - Mai 2024



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Inhalt

Aus dem Presbyterium	5
Buchempfehlung	6
Ausblick	8
Kindergarten	10
Kirchenmusik	11
Evangelisch in Remscheid	15
Wir feiern Gottesdienst	16
Aus der Landeskirche	22

Polykrise ist das Wort der Gegenwart, abgeleitet vom griechischen Wort 'Poly' für 'viel'. Das Wort 'Krise' beschreibt eine offene Situation, die sich zum Guten oder Schlechten wenden kann. Polykrise - vielfache Krise - ist also eine Situation, in der mehrere Krisen gleichzeitig auftreten, ineinandergreifen und sich gegenseitig beeinflussen oder sogar verstärken.

Ich möchte an dieser Stelle nicht auf die einzelnen Krisen innerhalb dieser Polykrise eingehen. Was mich besonders beunruhigt, sind die Auswirkungen auf die Menschen. Wachsende Verrohung im gesellschaftlichen Leben und vor allem in den sozialen Medien, es entstehen zahlreiche Interessengruppen und neue Parteien, die nicht mehr das Wohl der gesamten Gesellschaft im Blick haben, sondern sich egoistisch für spezifische, eigene Interessen einsetzen. Es entstehen Gräben zwischen Menschen mit und ohne Migrationserfahrung. Neid wird erzeugt und geschürt. Die Demokratie wird nicht mehr als die beste gesellschaftliche Form zur Lösung der meisten Probleme angesehen, sondern sie wird von manchen selber als Problem beschrieben. Ich muss

Impressum

V.i.S.d.P.
Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid
Schulgasse 1, 42853 Remscheid
Redaktion: Pfarrer Martin Rogalla
E-Mail: martin.rogalla@ekir.de

Druck
Auflage: 5.600 Stück
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid
Titelbild: ©Freepik.com
Weitere Bilder: ©unsplash, ©privat

Redaktionsschluss für die Ausgabe **3.2024** unseres GemeindeECHO ist **Samstag**, der **13.04.2024**.
Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am Dienstag, dem **14.05.2024** (10.00 - 12.00 Uhr sowie von 16.00 - 18.00 Uhr) im Gemeindehaus an der Evangelischen Stadtkirche am Markt.
Im Südbezirk und im Bezirk Hasten geschieht die Verteilung in gewohnter Art und Weise.
Unser GemeindeECHO wird viermal im Jahr durch ein Team von Ehrenamtlichen kostenlos in die Haushalte unserer Gemeindeglieder gebracht.

Bankverbindung
DE26 3405 0000 0000 0002 32
Evangelische Stadtkirchengemeinde

gestehen, dass mich das ziemlich fassungslos macht. Für mich zeigt sich in diesen Phänomenen ein vollständiges Versagen unseres Bildungssystems. Wie kann man so geschichtsvergessen sein? Wie kann man meinen, nationaler wie individueller Egoismus würde die Probleme dieses Planeten in ihren globalen Zusammenhängen lösen?

Oftmals wird, sei es unbewusst oder aus Unwissenheit, Meinung mit Wissen verwechselt. Unter Berufung auf Meinungsfreiheit wird Falschwissen verbreitet. Ich hatte neulich eine Diskussion mit jemandem, der den Klimawandel leugnete. Alle Versuche, ihm Argumente entgegenzuhalten scheiterten, weil er sich auf die Meinungsfreiheit berief und sagte: Es sei eben seine Meinung, dass es den Klimawandel nicht gebe. Basta! Eine solche Haltung erscheint mir nicht nur uninformiert, sondern geradezu selbstzerstörerisch. Weil man das Autofahren nicht einschränken will, wird eine „Meinung" zurechtgebastelt, in der der Zusammenhang zwischen dem Verbrennen fossiler Stoffe und dem Klimawandel geleugnet wird. Und dann wird weiter Vollgas gegeben. „Alternative Fakten" werden behauptet und unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit massenhaft suggestiv in den sozialen Medien verbreitet. Brüllte Trump vor seinem ersten Wahlkampf „America first", so findet er in unserem Land Nachahmer, die unter Rückgriff auf die unmenschliche und unsägliche Unterscheidung von „Rassen" eine von ihnen so genannte „Remigration" anstreben, d. h., die Ausgliederung von allen Menschen, bei denen Migrationshintergrund erkennbar ist, selbst wenn sie längst Deutsche sind und sogar hier geboren wurden. Zwei Tage nach Bekanntwerden dieser unsäglichen Konferenz schreibe ich diese Zeilen. Ich kann es nicht begreifen!

Wer Migrationshintergrund als Ausweisungskriterium benutzen will, der sollte selber erst einmal eine Genomanalyse machen. In seinem persönlichen Ergebnis wird er schwarz auf weiß lesen können, dass seine Vorfahren ursprünglich aus Afrika stammen. Das verrät die Zusammensetzung unserer DNA eindeutig. Beim Vorsitzenden der Partei mit dem großen „A" braucht man nicht mal eine Genomanalyse zu machen, um den Migrationshintergrund festzustellen. An seinem Nachnamen lässt sich erkennen, dass seine Familie eingewandert ist.



By Frits Ahlefeldt

Die DNA eines jeden einzelnen Menschen auf diesem Planeten erzählt die Menschheitsgeschichte als Migrationsgeschichte. Die Besiedlung unseres Planeten ist ein Ergebnis von Migration. Unsere Kultur, die Art und Weise, wie wir zusammen leben, ist ein ausdrückliches Ergebnis von Migration. Und sogar unser christlicher Glaube ist migriert. Jesus, den wir als den Lebendigen, Gegenwärtigen anbeten, ist Jude und stammt aus dem Heiligen Land! Als Juden sind die Jünger und Apostel losgezogen und haben das Evangelium (übrigens ein



griechisches Wort) bis zu uns nach Deutschland gebracht. Antisemitismus ist somit immer schon die Verleugnung der eigenen kulturellen und religiösen Wurzeln gewesen!

Aber im Ernst: in diesem ganzen polykritischen Wirrwarr fordert die Jahreslosung 2024 uns Christen zum Wesentlichen auf: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" (1. Korinther 16, 14). Alles, wirklich Alles? Ja, das steht zumindest da in diesem Wort des Apostels Paulus. Aber er meint nicht Liebe als unverfügbares Gefühl etwa im erotischen Sinne, sondern da steht das zweite Wort, das es im Griechischen im Unterschied zu unserer deutschen Sprache für Liebe gibt: Agape. Liebe als Haltung. Es geht darum, respektvoll miteinander umzugehen. Nicht zuerst zu fragen, was mir der andere nützen kann, sondern wie ich ihn akzeptieren, wertschätzen und ihm, wo nötig, helfen kann. Ihm in Nächstenliebe zu begegnen, darauf kommt es an. Das schließt nicht aus, dass man sich selbst und den Schwachen vor bösartigen Angriffen schützt.

Im 1. Johannesbrief heißt es: "Gott ist die Liebe" (1. Joh. 4,16). Das ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Menschen- und Selbstverständnisses. Oder wie der ganze Vers heißt: "Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." Wer politisches Handeln fordert ohne Liebe, nur im Eigeninteresse, der verletzt nicht nur die Würde anderer Menschen, sondern letztlich auch seine eigene. Wir leben in einem Land, dessen Verfassung darauf beruht, dass Respekt voreinander und menschlicher Umgang miteinander der Garant für ein gutes Leben sind. Man könnte auch sagen: in einem Land, in dem Nächstenliebe Programm ist. Das muss so bleiben!

In vergangenen Jahrhunderten und Jahrtausenden sind diejenigen, denen es in einer Gesellschaft nicht mehr gefiel, emigriert, ausgewandert und haben woanders eine Gesellschaft gegründet nach ihren eigenen Vorstellungen oder mussten sich in anderen Umgebungen eingliedern und anpassen. Vielleicht sollten die Meckerer und ewigen Stänkerer, die ewig Unzufriedenen mit unserer Demokratie, diese alte Kulturtechnik einmal erwägen und anwenden. Sie täten damit genau das, was ihre Vorfahren irgendwann schon einmal, wahrscheinlich sogar mehrfach, getan haben: emigrieren! Es wäre interessant zu sehen, wohin sie ziehen würden!



Ihr
Pfarrer Siegfried Landau

Nachruf Heinrich Jeseck

Die Evangelische Stadtkirchengemeinde trauert um ihren Presbyter Heinrich Jeseck, der am **3. Januar 2024** im Alter von 73 Jahren gestorben ist.



Heinrich Jeseck war viele Jahre lang Mitglied des Presbyteriums und hat sich vor allem als Vorsitzender des Bauausschusses für unsere Gemeinde verdient gemacht. Mit unermüdlichem Eifer hat er alle Gebäude von den Kirchen über die Gemeindehäuser bis hin zu den Kindergärten sorgfältig betreut und alle baulichen Belange genauestens im Blick behalten. In diese Aufgabe hat er unzählige Stunden seiner freien Zeit investiert. Dabei zeichneten ihn stets seine umfassende Fachkenntnis, sein handwerkliches Geschick und sein hoher Anspruch an die präzise Ausführung aller Arbeiten aus. So hat er sehr aktiv und segensreich für die Stadtkirchengemeinde gewirkt.

Ganz besonders aber wird uns der Mensch Heinz Jeseck in dankbarer Erinnerung bleiben. Seine warmherzige und offene Wesensart, seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, sein Humor und seine unerschütterliche Zuversicht, die ihn selbst in der Zeit seiner schwerwiegenden Erkrankung nicht verlassen haben. So war ihm im letzten Jahr ein schwerer Leidensweg auferlegt, den er trotz mancher Rückschläge sehr tapfer und mutig gegangen ist. Nun ist er seiner Krankheit erlegen, viel zu früh für die, die ihn gekannt und geschätzt haben. Er wird uns sehr fehlen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seiner Familie und seinen Angehörigen.

Wir wissen Heinz Jeseck geborgen in Gottes Hand, in dessen liebevolle Obhut er nun zurückgekehrt ist.

Ulla Buchkremer

Einführung des neuen Presbyteriums und Gemeindeversammlung

Am Sonntag, dem **10. März 2024**, werden im Gottesdienst der Stadtkirche die Mitglieder des neuen Presbyteriums in ihr Amt eingeführt. Dem neuen Gremium gehören mit Bärbel Berger, Alexa Grebel, Ulrike Kottmann, Udo Kulessa, Monika Lilge, Andrea Raukuttis, Michael Schmidt, Alina Sieckendieck und Pierre Wlodarczyk sechs Damen und drei Herren an. Ihnen obliegen im Zusammenwirken mit den vier Pfarrpersonen und den beiden Mitarbeiterpresbyterinnen Julia Sebig und Marion Kruse wegweisende Entscheidungen über die zukünftige Gestalt und Gestaltung der Gemeinde und ihrer Arbeitsbereiche.

Im Gottesdienst werden zugleich die scheidenden Presbyteriumsmitglieder verabschiedet, die dem Gremium viele Jahre, oft sogar mehrere Jahrzehnte angehört und sich für die Belange der Stadtkirchengemeinde und der früheren Kirchengemeinde Hasten engagiert haben. Unser Dank gilt ihnen al-

len für ihren Einsatz, ohne den das Leben einer evangelischen Kirchengemeinde nicht denkbar wäre.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir alle herzlich zur Gemeindeversammlung mit einem Mittagsimbiss in den Vaßbendersaal ein. Auf der Tagesordnung der Gemeindeversammlung stehen folgende Themen: 1. Begrüßung und Bericht der Vorsitzenden des Presbyteriums, 2. Aktuelles aus den Bezirken und Gruppen, 3. Evangelisch in Remscheid, 4. Finanzen, 5. Verschiedenes.

Ulla Buchkremer

Personen-Lift für das Gemeindezentrum an der Stadtkirche

Im Gemeindezentrum an der Stadtkirche wurde ein Treppenlift eingebaut, der Menschen mit Gehbehinderungen helfen soll, die Angebote der Diakonie und der Gemeinde besser nutzen zu können. Die Kosten hierfür haben sich das Diakonische Werk und die Evangelische Stadtkirchengemeinde geteilt.

Verstärkung im Kindergarten Himmelszelt

Das Presbyterium hat Frau Svjetlana Dreyer als sozialpädagogische Fachkraft für die Kindertageseinrichtungen der Stadtkirchengemeinde mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 25,00 Stunden eingestellt. Frau Dreyer wird ihre Arbeit im Kindergarten Himmelszelt aufnehmen.

Der Buchladen am Ende der Welt

von *Ruth Shaw*



In der vorletzten Ausgabe des Gemeinde-Echos waren wir in Venedig unterwegs. Dieses Mal geht unsere Reise sehr viel weiter. Die neuseeländische Autorin Ruth Shaw erzählt uns ihre spannende Lebensgeschichte. Geboren und aufgewachsen auf der Südinsel von Neuseeland entdeckt sie schon früh ihre Liebe zum Meer. In jungen Jahren verliert sie ihre große Liebe und ihr Kind. Danach segelt sie jahrelang über den Pazifik und pendelt zwischen Neuseeland, Australien und Papua-Neuguinea. Unterwegs wird sie u.a. von Piraten überfallen und wegen illegalen Glücksspiels verhaftet. Sie arbeitet als Streetworkerin und als Köchin des Erzbischofs. Ihre Aktivitäten würden auch für drei Leben reichen. Als sie schließlich wieder in der Heimat ankommt, trifft sie auch Lance wieder, ihre große Jugendliebe. Sie leiten gemeinsam einige Jahre ein Touristikunternehmen, bevor sie dann den wunderbaren „Buchladen am Ende der Welt“ eröffnen. Ruth Shaw erzählt uns neben traurigen auch komischen Geschichten aus ihrem bewegten Leben.

Elke Endres

Kaffeekränzchen mit den Schirmspitzen

Einmal im Vierteljahr sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen zu unserem Kaffeekränzchen an der Stadtkirche.



Bei unserem nächsten Kränzchen im April können wir Ihnen einen besonderen „Leckerbissen“ anbieten. Denn dann besuchen uns die „Schirmspitzen“, das seit 15 Jahren in und um Remscheid bekannte Kabarettensemble.

Die fünf Mitglieder präsentieren uns ein humorvolles und abwechslungsreiches Kabarettprogramm, in dem die SängerInnen und SpielerInnen vortrefflich Mängel und Missstände sowohl im mitmenschlichen Alltag als auch im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang aufs Korn nehmen. Wir dürfen gespannt sein auf wunderbare Sketche und schwungvolle Lieder mit gekonnter musikalischer Begleitung unter dem Motto „Hilfreicher Unsinn“!

Seien Sie gerne dabei und erleben einen vergnüglichen Nachmittag am Montag, dem **8. April 2024** um **15.00 Uhr** im Vaßbendersaal. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ulla Buchkremer & Martin Rogalla

Ladiesnight 2024

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Ladiesnight für Frauen in jedem Alter. Sie findet am Samstag, den **27. April 2024** um 18.00 Uhr im Gemeindehaus in der Büchelstr. 47a statt. Es gibt ein leckeres Büfett, eine Konzertlesung, Zeit zum Nachdenken, Reden und Tanzen.

Das Programm gestalten Judy Bailey und Patrick Depuhl mit ihrer Konzertlesung zum Thema: „Das Leben ist nicht schwarzweiss“. Dies ist ein Abend voller Humor, Herz und Hirn. Judy singt über Wurzeln, Welt und Heimat. Patrick erzählt von Vater, Land und Gott. Denn sie sind davon überzeugt: Die meisten Dinge, die er schuf, sind erstaunlich bunt…



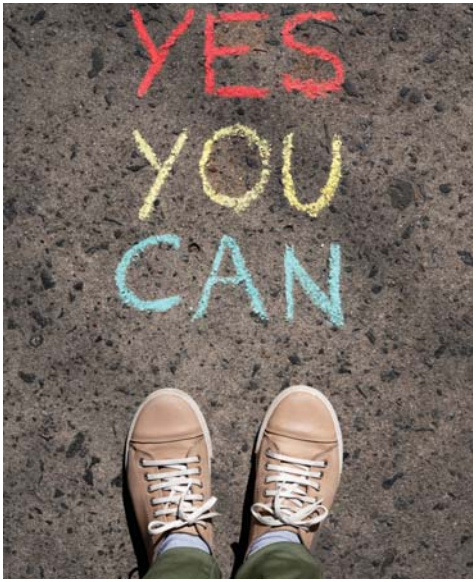
Die Eintrittskarten kosten 40 €. Im Eintrittspreis sind Buffett, Getränke und Programm enthalten. Karten gibt es (solange vorrätig) nur im Vorverkauf bis zum **19. April 2024** bei Julia Sebig, Tel. 02191/ 8 41 90 27 oder julia.sebig@ekir.de.

Julia Sebig

Unsere KonfirmandInnen 2024

Am **5. Mai 2024** feiern 12 Jugendliche ihre Konfirmation in der Pauluskirche:

Jannik Döhler, Vanessa Kunz, Jonas Markuse, Nuri-Isa Neugebauer, Fiete Nigro, Erik Ploch, Colin Sporket, Emilia Thiel, Lara Triesch, Nic Vögeding, Niklas Woyke, Mia Varela Viek.



Am **12. Mai 2024** feiern 13 Jugendliche ihre Konfirmation in der Stadtkirche:

Melissa Jolie Astner, Emely-Sophie Bittner, Mila Marie Festl, Tamara Hackbarth, Nick Halbach, Lena Hamann, Amelie Laga, Sarina Marie Reiniger, Simon Theil, Letizia Ayleen Tischbier, Jayden Wegner, Sophie Marie Werner und Zoe Marie Wiebusch.

Familienkirche „Schatzkiste“

Unser Familiengottesdienst „Schatzkiste“ findet sechsmal im Jahr statt. Wir treffen uns (in der Regel) samstags abwechselnd in der Büchelstraße 47a oder in der Johann-Sebastian-Bachstraße 18. Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Willkommensgetränk. Im anschließenden Begrüßungskreis wird gesungen, gespielt und es gibt eine Einführung ins Thema des Gottesdienstes. Dann wird der biblische Text auf unterschiedliche Weise erzählt.



Weiter geht es dann mit Kreativgruppen und einer Gesprächsgruppe für Erwachsene.

Um 12.00 Uhr gehen wir in die Kirche und feiern gemeinsam einen kurzen Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem leckeren Mittagessen eingeladen.

Von 10.00 - 12.00 Uhr dürfen die Kinder auch gerne allein kommen und die Eltern können dann um 12.00 Uhr zum Kurzgottesdienst dazu kommen.

Wir freuen uns darauf, mit euch eine gute Zeit zu verbringen und viele Schätze in der Bibel zu finden und zu entdecken.

Julia Sebig

Nachschub für die Kleiderstube

Wer getragener Kleidung eine neue Chance geben möchte, ist in der Kleiderstube Honsberg an der richtigen Adresse. In der Honsberger Str. 48 nehmen wir sehr gerne Ihre Kleidung entgegen – immer donnerstags zwischen 9.00 und 11.00 Uhr und zwischen 14.00 und 17.00 Uhr.



Unter Tel. 3 53 33 zu denselben Zeiten können Sie auch eine Abholung besprechen. Wir nehmen gut erhaltene Kleidung an. Uns fehlt zurzeit v.a. Kinder- und Herrenbekleidung. Wir freuen uns auf Sie.

Annette Cersovsky

GemeindeECHO VerteilerInnen gesucht

Zurzeit werden für folgende Straßen ehrenamtliche VerteilerInnen für unser vierteljährliches GemeindeECHO gesucht:

Hägener Straße (ab Nr. 59), Nordstr. (Nr. 37 - 140), Haddenbrocker Straße.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Helmut Tomscheit, Tel.2 32 23.

Martin Rogalla

Verstärkung im Team

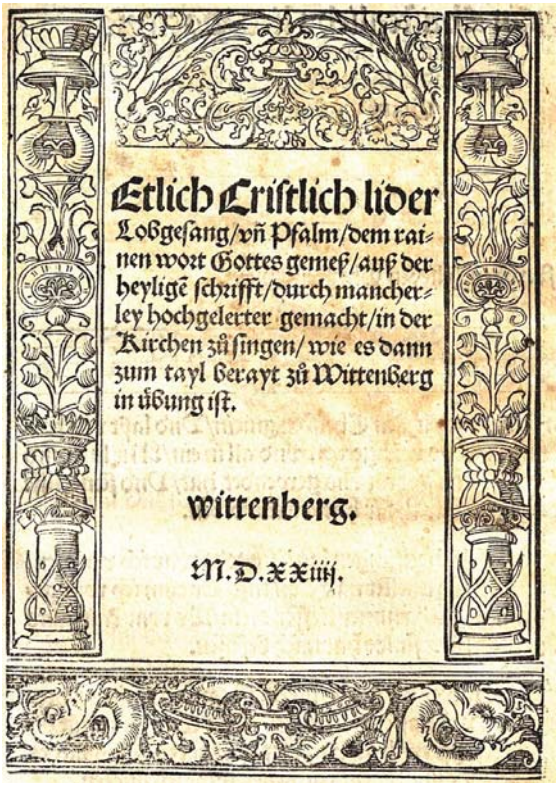
Liebe Gemeindemitglieder, ich möchte mich Ihnen als neue Mitarbeiterin im Team der evangelischen Kita Himmelszelt vorstellen. Ich heiße Svjetlana Dreyer und arbeite seit 25 Jahren als Erzieherin.



In den letzten zehn Jahren war ich in einer Remscheider Kita tätig, in der ich zwei bis sechsjährigen Kindern zur Seite stand und sie förderte. Davor betreute ich kognitiv und psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene. Es bereitet mir große Freude, Kindern beim Wachsen zuzusehen und sie dabei zu unterstützen, ihre Stärken zu erkennen und diese zu nutzen. Ich bin in der Sternengruppe eingesetzt und freue mich auf neue Herausforderungen.

Svjetlana Dreyer

Davon ich singen und sagen will. 500 Jahre evangelisches Gesangbuch


Etlich Cristlich lider
Lobgesang/vñ Psalm/dem rai-
nen wort Gottes gemeß/auß der
heyligē schrifft/durch mancher-
ley hochgelerter gemacht/in der
Kirchen zů singen/ wie es dann
zum tayl berayt zů Wittenberg
in übung ist.

wittenberg.

M.D.XXiiij.

Im Jahr 1523 ist die Reformation schon seit ein paar Jahren im Gange und Luther hat bereits verschiedene Schriften veröffentlicht. Er erkennt, dass er im geistlichen Lied das ideale Mittel zur raschen Verbreitung seiner Lehre hat.

Außerdem ermöglicht das Singen der Gemeinde einen aktiven Beitrag im Gottesdienst. Bis dahin hatte die Gemeinde keine große aktive Rolle: Sie antwortete nur kurze Formeln wie „Kyrie eleison“, „Halleluja“ oder „Amen“ – gesungen oder gesprochen. Ausführliche und kunstvolle Gesänge waren dem geschulten Chor, der Schola, vorbehalten. Luther hat seinen Wunsch so beschrieben:

„Ich möchte, wir hätten möglichst viele deutsche Lieder, die das Volk in der Messe singt … Zweifellos hat früher das ganze Volk gesungen, was jetzt nur noch der Chor singt oder dem Segen des Bischofs respondiert … Aber noch fehlt es an Dichtern…, die uns fromme und geistliche Lieder … singen, welche würdig sind, regelmäßig in Gottes Kirche benutzt zu werden.“ (Formula Missae et Communionis, 1523)

Bald darauf macht er sich auf die Suche nach den gewünschten Dichtern. So schreibt er Ende 1523 / Anfang 1524 in einem Brief an den kurfürstlichen Kanzler Georg Spalatin:

„Wir planen nach dem Beispiel der Propheten und der alten Kirchenväter für die Menge deutsche Psalmen zu dichten, geistliche Gesänge, damit Gottes Wort auch gesungen im Volke lebe. Darum suchen wir allenthalben Dichter. Da du die deutsche Sprache so füllig und glänzend beherrschest, sie auch sehr gepflegt hast, möchte ich dich bitten, dass du dich mit uns bemühst und versuchst, einen Psalm in ein Lied umzudichten etwa so, wie ich es im beiliegenden Beispiel getan habe. … Ich selbst bin nicht hinreichend begnadet, dass ich dergleichen so machen könnte, wie ich möchte…“

Als Kriterien für Psalmlieder nennt er: eine einfache und gebräuchliche Sprache und möglichst nahe am Sinn der Psalmvorlage – der Sinn ist ihm wichtiger als eine wortgetreue Übersetzung.

Als Beispiel sendet er wohl sein Lied „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (EG 299), eine Nachdichtung auf Psalm 130, mit.

Und nun beginnen etliche Menschen, die sich der Reformation angeschlossen haben, Lieder für die Gemeinde zu dichten. Auch Luther selbst dichtet weitere Lieder.

Das erste Gesangbuch, das Achtliederbuch, wird zur Jahreswende 1523/1524 in Nürnberg gedruckt. Darin sind vier Lieder von Martin Luther enthalten, auch das er-

wähnte „Aus tiefer Not schrei ich zu dir.“ Der Drucker Jobst Gutknecht hat seinen Namen nicht angegeben und als Druckort Wittenberg statt Nürnberg genannt.



Ob das aus Angst vor Repressalien geschah oder weil es sich als „Wittenberger Produkt“ besser verkaufen ließ?

In kurzer Zeit folgen weitere Gesangbücher, nun auch mit Nennung der Drucker und des richtigen Erscheinungsortes: Das Erfurter Enchiridion (Handbüchlein) enthält bereits dreimal so viele Lieder. Darin sind Lieder von Martin Luther, Paul Speratus, Elisabeth Cruciger, Justus Jonas und anderen gesammelt. Auch das erste Chorgesangbuch der evangelischen Kirche mit deutschsprachigen Chorsätzen kommt Ende 1524 heraus: Das Wittenberger Gesangbüchlein, das nach seinem Herausgeber Johann Walter auch Walter’sches Gesangbüchlein genannt wird. Seine Chorsätze werden heute noch gesungen.

Anlässlich dieses Gesangbuch-Jubiläums planen wir über das Jahr 2024 verteilt mehrere Chorprojekte zum Mitsingen. Dafür sind an verschiedenen Orten jeweils zwei Proben vorgesehen und das anschließende Singen im Gottesdienst, in dem jeweils ein Lied aus dem Gesangbuch im Mittelpunkt steht. Das erste Projekt findet im März statt:

Donnerstag, **14. März,** 19.30 – 21.00 Uhr (Gemeindehaus Hasten), Samstag, **16. März,** 15.00 – 16.30 Uhr (Gemeindehaus Hasten), Sonntag, **17. März**, 10.30 Uhr Gottesdienst Pauluskirche

Sie sind herzlich eingeladen mitzusingen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kantorin Ursula Wilhelm

Weltgebetstag - Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 01. März 2024, 17.00 Uhr
Ort: St. Josef (Menninghauser Straße)

Es singt der Projektchor mit Klavierbegleitung von Emine Natalie Turunç.

Auszeit – Der etwas andere Gottesdienst

Sonntag, 03. März 2024, 11.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus (Reinshagener Straße)

Lust auf Frühling im Garten und auf dem Balkon

Samstag, 09 März 2024, 16.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus (Ambrosius-Vaßbender-Platz)
Eintritt: Frei

Ein Garten oder Balkon ist Lebensraum für Mensch und Tier. Der Garten kann Spielplatz für Kinder sein und uns mit Obst und Gemüse versorgen. Er bietet Entspannung durch sinnliche Genüsse wie Farben und Düfte und ist Rückzugsort nach einem hektischen Arbeitstag oder am Wochenende.
Viele Gärten bieten leider ein austauschbares Bild mit Rasen und immergrünen Laub- und Nadelgehölzen. Vielerorts kamen in letzter Zeit auch Flächen mit Kiesel und Steinen dazu, was eher einer Wüste gleicht als einem Stück Natur. Naturnahe Garten- und Balkongestaltung dagegen bietet Vielfalt für das Auge und die Nase sowie Lebensraum und Futter für Insekten, Schmetterlinge und Singvögel. Wie sich dies mit heimischen Gehölzen und Stauden auf großen und kleinen Flächen umsetzen lässt, erklärt die Referentin Dipl. Ing (FH)



für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Frau Nicolin Wagner.
Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit Greenpeace Remscheid.

Vom Ende der Nacht - Vokalmusik in der Passionszeit

Sonntag, 10. März 2024, 18.00 Uhr
Ort: Stadtkirche (Ambrosius-Vaßbender-Platz)
Eintritt: Frei

Jesus am Kreuz, von Gott und den Menschen verlassen? Wo stehen wir? Wo finden wir Hoffnung?

In ihrem Konzert für die Passionszeit gehen die fünf Sängerinnen und Sänger des Ensembles Opella Nova diesen Fragen, wie immer musikalisch und literarisch, nach. Am Ende steht die Kraft der Liebe, die das Dunkel in ein „Haus aus Licht“ (Marie Luise Kaschnitz) verwandeln kann.
Lassen Sie sich von einfühlsamer und leidenschaftlicher Vokalmusik vom Frühbarock bis heute (Heinrich Schütz, Henry Purcell, Knut Nysted, Pentatonix u. v. a.) und ausgewählter Lyrik berühren.

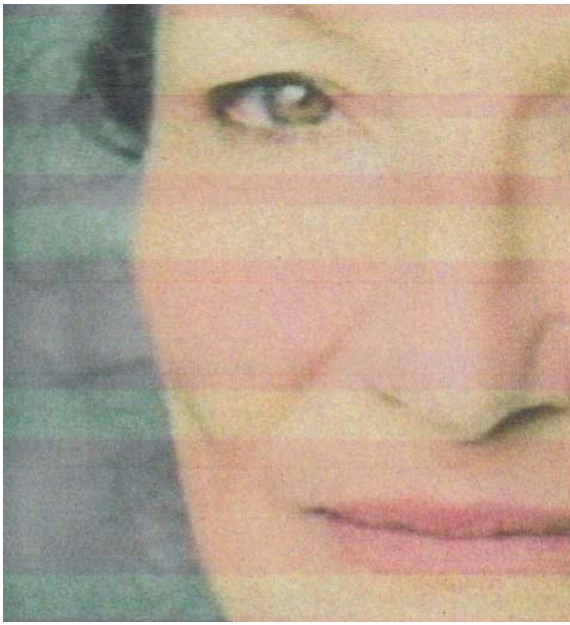
500 Jahre Gesangbuch Chorprojekt zum Mitsingen

Donnerstag, 14. März 2024, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Hasten (Büchelstraße)
Teilnahme: Kostenfrei

Anlässlich des Jubiläums „500 Jahre evangelisches Gesangbuch“ planen wir über das Jahr 2024 verteilt mehrere Chorprojekte zum Mitsingen. (vgl. S. 11f) Dafür sind an verschiedenen Orten jeweils zwei Proben vorgesehen und das anschließende Singen im Gottesdienst, in dem jeweils ein Lied aus dem Gesangbuch im Mittelpunkt steht. Das erste Projekt findet im März statt: Donnerstag, 14. März, 19.30 - 21.00 Uhr (Gemeindehaus Hasten), Samstag, 16. März, 15.00 - 16.30 Uhr (Gemeindehaus Hasten), Sonntag, 17. März, 10.30 Uhr (Pauluskirche). Sie sind herzlich eingeladen mitzusingen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitwirkende: Ursula Wilhelm, Stadtkantorei und GastsängerInnen

Eine Mutter kämpft gegen Hitler - Musikalische Lesung

Sonntag, 17. März 2024, 17.00 Uhr
Ort: Vaßbendersaal (Ambrosius-Vaßbender-Platz)
Eintritt: Frei



Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die bundesweit vom 11. bis 24. März 2024 stattfinden, lädt Remscheid Tolerant e.V. ab 17.00 Uhr zu einer musikalischen Lesung mit dem Titel „Eine Mutter kämpf gegen Hitler“ ein. Zu dieser Veranstaltung haben sich zum 1. Mal die im Rat vertretenen demokratischen Parteien (CDU, SPD, Bündnis 90 - Die Grünen, Die Linke, FDP, die Wählergemeinschaft und Echt Remscheid) unter dem Dach von „Remscheid Tolerant“ zu einer Veranstaltergemeinschaft zusammengeschlossen, die auch von „Evangelisch in Remscheid" und der Citykirche unterstützt wird.

Wein & Käse
- Uli Spormann und Partnerin

Montag, 18. März 2024, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus (J.-Sebastian-Bach-Straße)

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Donnerstag, 21. März 2024, 18.00 Uhr
Ort: St. Suitbertus Kirche (Stadtmitte)



Auch in diesem Jahr möchten wir uns wieder auf den Weg machen. „Kreuzwege“, sind Stationen, die uns die Leidensgeschichte Jesu erzählen. Wir gehen gemeinsam einen Weg mit mehreren Stationen, welche gefüllt sind mit Gedanken, Geschichten, Gesprächen, Liedern, Gebeten, Stille, Zeit zum Nachdenken.

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion

Karfreitag, 29. März 2024, 12.00 Uhr
Ort: Lutherkirche (Martin-Luther Straße)
Kosten: 25 € (SchülerInnen und Studierende 5 €)

Die Matthäus-Passion ist sicher das berühmteste musikalische Werk rund um die Erzählung vom Leiden und Sterben Jesu. In dem monumentalen Stück zieht Johann Sebastian Bach alle kompositorischen Register, um die tragische und schmerzvolle Geschichte in berührendster Weise musikalisch nachzuerzählen und zu kommentieren.

Am Karfreitag Bachs Meisterwerk in der Lutherkirche Remscheid zu hören, so dass das Ende des Stückes auf die Todesstunde Jesu fällt, ist ein besonderes Erlebnis. Freuen Sie sich auf ein erlesenes Solistenensemble mit Ewa Stoschek, Sopran, Bettina Schaeffer, Alt, Thomas Heyer, Tenor, Christoph Scheeben, Bass, Patrick Cellnik, Bass (Jesus) und Jakob Krupp, Bass (Pilatus), den Remscheider Mozart-Chor, die Stadtkantorei Remscheid (Leitung: Ursula Wilhelm) und das Orchester RheinKlang aus Düsseldorf unter der Gesamtleitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Spengler.



Karten für das Konzert erhalten Sie online bei www.remscheid-live.de und an der Abendkasse. Vorverkaufsstellen in Remscheid sind außerdem: Gottlieb Schmidt (Remscheid, Alleestraße), Rotationstheater (Lennep, Kölner Straße), Reisebüro Hallen (Lüttringhausen, Kreuzbergstraße).

Gemeinsamer Osterspaziergang

Ostermontag, 01. April 2024, 14.00 Uhr
Ort: Stadtpark Remscheid

In diesem Jahr organisieren wir am Ostermontag einen Familienspaziergang durch den Remscheider Stadtpark. Auf unserem Weg erwarten uns Geschichten, Aktionen und Überraschungen für Groß und Klein. Begleitet werden wir dabei von bunter und kindgerechter Musik. Los geht`s um 14.00 Uhr an der Sternwarte am Schützenplatz. Von dort aus machen wir uns auf den Weg durch den Stadtpark. Am Ende des Osterspaziergangs laden wir zu einem gemeinsamen Picknick auf der Wiese ein. Bitte bringt selbst etwas für das Picknick mit, für Getränke sorgen wir.

FarbenFroh – kling und spring!

Mittwoch, 10. April 2024, 16.30 Uhr
Ort: Gemeindezentrum (Reinshagener Straße)
Teilnahme: Kostenfrei

Alle Kinder von 3 bis 5 Jahren sind herzlich eingeladen! Es wartet eine Stunde Spiel, Spaß und Musik auf uns. Das Angebot nähert sich auf kindgerechte Weise unterschiedlichen musikalischen Themen wie Singen, Rhythmus und dem elementaren Erleben von Musik. FarbenFroh - kling und spring! stellt die Vorgruppe zu der bereits seit einem Jahr existierenden Musikgruppe „KUNTERBUNT – kling und spring!“ für Kinder im Grund- und Vorschulalter dar. Die Musikgruppe FarbenFroh – kling und spring! findet in kleinen, thematisch in sich geschlossenen Blöcken statt, jeweils mittwochs von 16.30 - 17.30 Uhr. Ein Aufenthaltsraum für die Eltern steht zur Verfügung. Jeweils zum Abschluss eines Blocks sind alle Eltern für die letzte Viertelstunde zu einer kleinen Aufführung eingeladen. Für Fragen stehe ich ebenfalls gerne zur Verfügung: ursula.wilhelm@ekir.de.

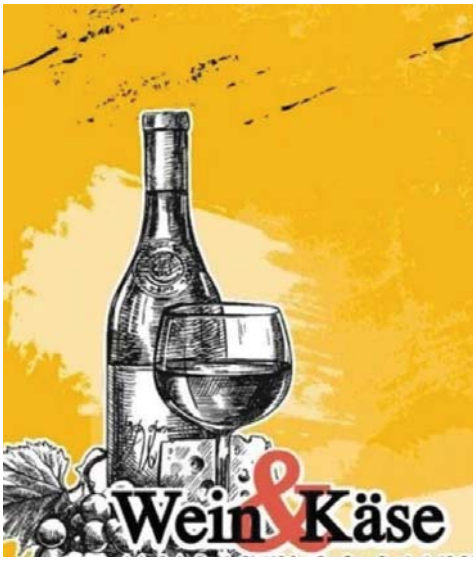
Chorprojekt zum Mitsingen

Donnerstag, 11. April 2024, 19.30 Uhr
Ort: Christuskirche (Burger Straße)

Anlässlich des Jubiläums „500 Jahre evangelisches Gesangbuch“ planen wir über das Jahr 2024 verteilt mehrere Chorprojekte zum Mitsingen. Dafür sind an verschiedenen Orten jeweils zwei Proben vorgesehen und das anschließende Singen im Gottesdienst, in dem jeweils ein Lied aus dem Gesangbuch im Mittelpunkt steht. Donnerstag, 11. April 2024, 19.30 - 21.00 Uhr (Christuskirche), Samstag, 13. April 2024, 15.00 – 16.30 Uhr (Christuskirche), Sonntag, 14. April 2024, 10.00 Uhr (Gottesdienst Christuskirche). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Mitwirkende: Ursula Wilhelm, Stadtkantorei und GastsängerInnen

Wein & Käse - Familie Auras und ihre Afrika-Projekte

Montag, 15. April 2024, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus (J.-Sebastian-Bach-Straße)



Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
März 2024		
Sonntag, **03.03.2024**	10.00: Rogalla	10.30: Sebig/ Landau (Vorstellung der KonfirmandInnen)
Sonntag, **10.03.2024**	10.00: Buchkremer (Einführung des neuen Presbyteriums mit anschließender Gemeindeversammlung im Vaßbendersaal) **AW**	
Sonntag, **17.03.2024**	10.00: Buchkremer (Vorstellung der KonfirmandInnen)	10.30: Landau
Palmarum, **24.03.2024**	10.00: Korb	10.30: Wolske
Gründonnerstag, **28.03.2024**		**18.00:** Sebig (Johannes-Schmiesing Haus, Tischabendmahl)
Karfreitag, **29.03.2024**	10.00: Rogalla **AW**	10.30: Landau/ Cersovsky **AW**
Ostersonntag, **31.03.2024**	**08.00**: Rogalla (Stadtfriedhof) 10.00: Buchkremer **AW**	**06.00**: Landau/ Cersovsky (Osternacht) 10.30: Landau **AW**
April 2024		
Ostermontag, **01.04.2024**	**14.00:** Wolske/ Fabris (Osterspaziergang - Ein Gottesdienst in Bewegung - Treffpunkt: An der Sternwarte im Stadtpark Remscheid)	
Sonntag, **07.04.2024**	10.00: Rogalla	10.30: Cersovsky
Sonntag, **14.04.2024**	10.00: Buchkremer & Kindergarten	10.30: Landau
Samstag, **20.04.2024**		12.00: Sebig (Schatzkistengottesdienst)
Sonntag, **21.04.2024**	10.00: Sebig	10.30: Cersovsky
Sonntag, **28.04.2024**	10.00: Rogalla	10.30: Wolske

Auf unserer Gemeindehomepage können Sie unter
www.stadtkirchengemeinde.de
unsere Gottesdienste **„digital“** mitfeiern!

AWS: Abendmahl mit Wein & Saft / **AW:** Abendmahl mit Wein / **FG:** Familiengottesdienst

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Mai 2024		
Mittwoch, **01.05.2024**	**09.00:** Korb & Team (ökumenische Andacht zum Tag der Arbeit in St. Suitbertus)	
Sonntag, **05.05.2024**	10.00: Rogalla (Taufe)	10.30: Landau/ Sebig (Konfirmation)
Himmelfahrt, **09.05.2024**		10.30: Landau (Kirchpark) FG
Sonntag, **12.05.2024**	10.00: Buchkremer (Konfirmation)	10.30: Kruse/ Cersovsky (Taufe)
Pfingstsonntag, **19.05.2024**	10.00: Rogalla **AW**	10.30: Landau **AW**
Pfingstmontag, **20.05.2024**	**11.00:** Team (Evangelischer Familiengottesdienst im Stadtpark mit Mittagessen)	
Sonntag, **26.05.2024**	10.00: Sebig	10.30: Landau

Gottesdienste im „Neuen Lindenhof“ (Honsberg)

Gründonnerstag, **28.03.2024**	**18.30:** Team (Tischabendmahl)
Ostermontag, **01.04.2024**	11.00: Kruse/ Cersovsky
Pfingstsonntag **19.05.2024**	11.00: Kruse/ Cersovsky

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Hof Glassiepen
Diakonin Kruse

Wiedenhof
Pfarrerin Buchkremer

Landhaus im Laspert
Pfarrerin Buchkremer

Hastener Altenhilfe
Pfarrer Landau

Haus am Park
Pfarrer Landau

Haus Herderstraße
Pfarrer Landau

Pflegezentrum 365 Grad
Pfarrer Landau



KUNTERBUNT - kling und spring!

Samstag, 20. April 2024, 15.00 Uhr
Ort: Versöhnungskirche (Burger Straße)
Teilnahme: Kostenfrei

In der Kindermusikgruppe KUNTERBUNT – kling und spring! stellen wir spannende Fragen und begeben uns auf Entdeckungsreise: Wie sieht eigentlich eine Orgel von innen aus? Was macht eine Gitarre? Können wir selbst zum Schlagzeug werden? Kann eine Gabel den Ton angeben? Wie klingt es, wenn ich durch ein Kazoo singe oder wenn viele Stimmen zusammenklingen?
Das Angebot für Kinder im Grund- und Vorschulalter nähert sich auf kindgerechte Weise unterschiedlichen musikalischen Themen wie Instrumentenkunde, Gesang, Rhythmus oder dem elementaren Erleben von Musik. Wir bitten um die Anmeldung Ihres Kindes. Sollte eine Teilnahme spontan nicht möglich sein, bitten wir um eine Abmeldung per Email bei der Gruppenleitung.
Unser nächstes KUNTERBUNT findet am 18. Mai 2024 statt.
Leitung: Ursula Wilhelm & Henrieke Kuhn
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an: henrieke.kuhn@ekir.de, ursula.wilhelm@ekir.de

Teehausmusik - Ein bunter Strauß zum Zuhören und Mitsingen

Samstag, 04. Mai 2024, 18.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus (J. -Sebastian-Bach-Straße)

Mitwirkende: Christina Göbel (Querflöte), Sylvia Tarhan (Klavier)

Offenes Singen

Freitag, 17. Mai 2024, 18.00 Uhr
Ort: Clarenbach Kirche (Reinshagener Straße)



Konzerte erleben ist wunderbar – selbst zu singen noch viel schöner. Singen, nette Leute treffen und durch die Musik mal so richtig den Kopf frei kriegen. Unter der Leitung von Sylvia Tarhan und Henrieke Kuhn wird querbeet gesungen: altbekannte oder neue Lieder, von Pop bis hin zu Chorälen ist alles dabei. Notenkenntnisse und Anmeldung sind nicht erforderlich. Getränke, Snacks und Eintritt sind frei!

KUNTERBUNT - kling und spring!

Samstag, 18. Mai 2024, 15.00 Uhr
Ort: Versöhnungskirche (Burger Straße)
Teilnahme: Kostenfrei

In der Kindermusikgruppe KUNTERBUNT – kling und spring! stellen wir spannende Fragen und begeben uns auf Entdeckungsreise. (vgl. 20.04.2024) Das Angebot für Kinder im Grund- und Vorschulalter nähert sich auf kindgerechte Weise unterschiedlichen musikalischen Themen wie Instrumentenkunde, Gesang, Rhythmus oder dem elementaren Erleben von Musik.
Wir bitten um die Anmeldung ihres Kindes bei: henrieke.kuhn@ekir.de oder ursula.wilhelm@ekir.de

Gemeindefreizeit der Auferstehungskirchengemeinde

Samstag, 06. Juli 2024 - Samstag, 20. Juli 2024
Ort: Bad Königshofen
Kosten: 1.195 € (DZ), 1.370 € (EZ)

Sie möchten Ihren Urlaub gern in netter Gemeinschaft genießen? Dann fahren Sie doch mit uns nach Bad Königshofen an der Saale in das familiäre Hotel Ebner. Haben Sie Fragen? Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung. Diakonin Andrea Fabris, Tel. 02192/933838, E-Mail: a.fabris@aekg.de

Aktuelles zu der gemeinsamen Musik- und Kulturarbeit

der evangelischen Gemeinden in Alt-Remscheid finden Sie unter:

www.evangelisch-in-remscheid.de

Hier können Sie sich auch für unseren monatlichen **Newsletter** anmelden.

Aufstehen für Vielfalt, Demokratie und Menschenrecht



Gemeinsam mit allen Demokratinnen und Demokraten stehen evangelische Christinnen und Christen in unserem Land auf für Vielfalt und Menschlichkeit“, so das Statement der leitenden Geistlichen. „Wir werden nicht zulassen, dass menschenverachtendes Gedankengut in unserem Miteinander Raum gewinnt. Gemeinsam mit weiteren Kräften der Zivilgesellschaft wollen und werden wir Kirchen ein starkes Zeichen setzen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und für Demokratie und Menschrecht!“ Die leitenden Geistlichen selbst werden an unterschiedlichen Orten im Bereich ihrer jeweiligen Landeskirchen an Protestkundgebungen teilnehmen.



Bundesweit haben Bündnisse aus Kirchen, Gewerkschaften, Parteien und weiteren gesellschaftlichen Gruppen zu Demonstrationen und Kundgebungen aufgerufen, um gemeinsam ihren Protest gegen menschenverachtende Pläne und Äußerungen rechtsextremer Gruppierungen deutlich zu machen, nachdem Berichte über ein Treffen in einer Potsdamer Villa bekannt geworden waren, auf dem offenbar über Remigrationspläne für MigrantInnen und auch die Deportation von deutschen Staatsangehörigen mit Migrationshintergrund beraten worden war. Daran hatten AfD-Funktionäre, Mitglieder der konservativen Werteunion sowie Vertreter der rechtsextremen Identitären Bewegung teilgenommen.

Protestkundgebungen fanden unter anderem in Dortmund, Köln, Wuppertal und Remscheid statt. Wie in zahlreichen weiteren deutschen Städten haben auch VertreterInnen der evangelischen Kirchen dort Zeichen für Demokratie, Menschenrechte, Offenheit und Vielfalt in der Gesellschaft setzen.

Pressestelle der Evangelischen Kirche im Rheinland

Aus der 77. Landessynode

Auf der diesjährigen Landessynode im Januar konnte man eine „unwahrscheinliche Aufbruchstimmung spüren“, sagte Präses Dr. Thorsten Latzel bei der abschließenden Pressekonferenz zur 77. Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es gehe darum, Kirche unter veränderten Bedingungen neu zu gestalten, um auch künftig für die Menschen da sein zu können, um „Hoffnung zu geben, von unserem Glauben zu sprechen und uns sozial zu engagieren“. Die Landessynode habe auch beschlossen, wie dieser Prozess weitergehen soll: „Da sind viele Ideen im Raum. Zum Beispiel, wie man in Presbyterien anders und gut leiten kann, wie wir künftig mit unseren Finanzen umgehen, wie wir Nachwuchs gewinnen und Diversität steigern.“

Im Zentrum der Beratungen stand zwar die Zukunft der Kirche. Aber „mehr Sorge als unsere Kirche macht uns derzeit unsere Gesellschaft“, so Latzel.

Pressestelle der EKiR

Lebensordnung: Weniger Regeln, mehr Freiheit

Weniger Regelungen, mehr Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit für Pfarrpersonen und Presbyterien sowie eine Stärkung der Mitgliederorientierung: Nach diesen Kriterien ist die neue Lebensordnung (LO) der EKiR geschaffen worden. Die Neuerungen fördern die Entstehung einer regionalen Gottesdienstlandschaft. Gottesdienstformate und -zeiten sollen im jeweiligen Kirchenkreis abgestimmt werden. Die Gemeindeleitungen (Presbyterien) können festlegen, dass der Gottesdienst statt am Sonntag regelmäßig an einem anderen Wochentag stattfindet.

Grundsätzlich sind jetzt alle Getauften zum Abendmahl eingeladen. Der bisher erforderliche Presbyteriumsbeschluss zur Teilnahme von noch nicht konfirmierten Kindern entfällt, ebenso der zur Verwendung von Traubensaft statt Wein beim Abendmahl.

Für Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen außerhalb der eigenen Ortsgemeinde ist keine kirchliche Ausnahmegenehmigung mehr notwendig. Die eigentlich zuständige Pfarrperson muss nicht länger um Erlaubnis, sondern nur noch um die nötigen Informationen gebeten werden. Die für die Amtshandlung erforderlichen Nachweise brauchen auch nicht mehr selbst zusammengetragen werden, sondern werden von den Gemeindebüros bzw. Verwaltungsämtern zur Verfügung gestellt. Die bisherigen Einschränkungen in Bezug auf den Ort für Gottesdienste zu Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) entfallen. Einzige Regel ist, dass der Gottesdienst öffentlich sein soll. Auch die Taufe von Kindern, deren Sorgeberechtigten keine Kirchenmitglieder sind, ist künftig möglich. Allerdings muss die christliche Erziehung gewährleistet sein. Voraussetzung für das PatInnenamt ist nicht mehr die Konfirmation, sondern nur noch die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche sowie die Religionsmündigkeit.

Pressestelle der EKiR

Nur noch 700 Pfarrstellen im Jahr 2040

Die rheinische Kirche geht davon aus, im Jahr 2040 nur noch 700 Pfarrstellen zu haben. Auf diese Zielzahl hat sich die Landessynode verständigt.

Pressestelle der EKiR

Thema sexualisierte Gewalt. Rheinische Kirche zur ForuM-Studie: „Ergebnisse sind erschütternd“

VertreterInnen der Evangelischen Kirche im Rheinland haben mit tiefer Bestürzung auf die Ergebnisse der ForuM-Studie zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Vergangenheit reagiert. „Das Leid der Betroffenen, die Zahl der Fälle und das institutionelle Versagen, das die Studie darlegt, sind erschütternd. Hinter jedem Fall stehen erlittenes Unrecht und Leid der Betroffenen sowie Schuld und Versagen von Verantwortungsträgern unserer Kirche“, erklärte Präses Dr. Thorsten Latzel. Vizepräses Christoph Pistorius dankte allen Betroffenen für die Teilnahme an der Studie und würdigte die erhellenden Aufschlüsse über kirchliche Strukturen, in denen die sexualisierte Gewalt stattfinden konnte.

„Wir werden die Ergebnisse der umfassenden ForuM-Studie gründlich analysieren und ihnen weiter nachgehen – ohne jedes Ansehen von Personen oder Institution“, kündigte Latzel an. „Wir müssen bei der Auswertung ganz genau hinschauen. Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt ist auch in der rheinischen Kirche ein steter Lernprozess. Wir müssen vor allem den Betroffenen gut zuhören, um das erlittene Unrecht in seiner ganzen Dimension begreifen zu können“, sagte der Präses.



Vizepräses Pistorius, Beauftragter der Kirchenleitung für Aufarbeitung und Prävention, unterstrich besonders die Bedeutung der Betroffenen-Perspektive in der Untersuchung: „Mit der ForuM-Studie sind die

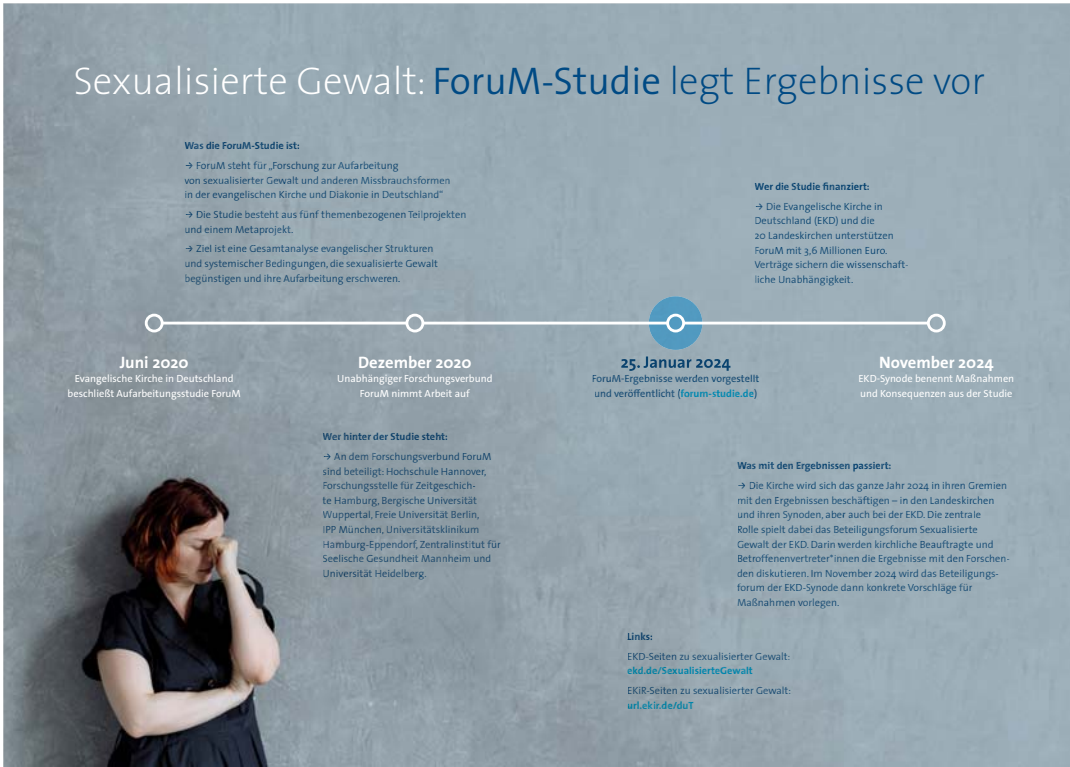
Betroffenen erstmals umfassend selbst zu Wort gekommen und werden auch in der regionalen Aufarbeitung eine zentrale Rolle spielen.“ Die spezifische Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt in der rheinischen Kirche erfolge in der regionalen Aufarbeitungskommission, gemeinsam mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe (RWL) und den Landeskirchen von Westfalen und Lippe.

Die umfangreichen Maßnahmen zur Prävention und Intervention in Kirche und Diakonie wie Schutzkonzepte jeder Einrichtung, verpflichtende Fortbildungen für alle Mitarbeitende, Beratungs- und Meldestellen, MultiplikatorInnen, Meldepflicht, Kommunikationsmaßnahmen und Gottesdienste zum Thema gelte es nunmehr anhand der Erkenntnisse aus der ForuM-Studie zu überprüfen und gegebenenfalls nachzujustieren, erklärte Pistorius in einer ersten Stellungnahme.

Kirchensteuern: Kipp-Punkt erreicht

Die rheinische Kirche steht am Anfang eines deutlichen Rückgangs an Kirchensteuereinnahmen. Steigende Gehälter sowie erhöhte Bau- und Verbraucherpreise kommen erschwerend hinzu. Nach Jahren steigender Einnahmen trotz wachsender Austrittszahlen wurde 2023 der Kipp-Punkt erreicht. So sind die Kirchensteuereinnahmen im Vorjahr um sieben Prozent auf 707 Millionen Euro gesunken – das entspricht einem Minus von rund 54 Millionen Euro.

Pressestelle der EKiR



Gemeindebüro Stadtmitte

Schulgasse 1
42853 Remscheid
Ute Heinrich 02191 96 81 717

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

Gemeindebüro Hasten

Büchelstraße 47a
42855 Remscheid
Susanne Reich 02191 96 81 715

Öffnungszeiten
Montag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde
Karina Grund 02191 96 81 604

Seelsorgerinnen & Seelsorger

Stadtkirche-Nord (Bezirk 1)
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 59 15 10

Stadtkirche-Süd & Hasten (Bezirk 2)
Pfarrerin Annette Cersovsky
Hastener Straße 68 02191 4 62 69 37

Citykirche (Bezirk 3)
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 59 15 11

Hasten (Bezirk 4)
Pfarrer Siegfried Landau
Büchelstraße 48 02191 9 33 02 11

Diakonie

Diakoniestation 02191 69 26 00
Hastener Altenhilfe 02191 88 90
Der Wiedenhof 02191 49 77 00
Beratungszentrum 02191 59 16 00

Kirchenmusik

Ursula Wilhelm 02191 4 64 05 71

Kindertageseinrichtungen

Himmelszelt
Leiterin Christa Vicari 02191 2 42 11
Buschstraße 14

Remscheid-Hasten
Leiterin Melanie Benger 02191/4 64 16 46
Moltkestraße 13

Diakoninnen und Jugendleiterinnen

Diakonin Marion Kruse 02191 890 50 14
Lindenhofstraße 12
Prädikantin Julia Sebig 02191 8 41 90 27
Büchelstraße 47a

Kleiderstube

Honsberger Straße 48 02191 3 53 33
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

Friedhöfe

Friedhofsverwaltung 02191 96 81 520
Gärtnerei, Blumen Wörner 02191 2 10 31

Küsterinnen/Hausmeister

Küsterin Stadtkirche
Gabriele Bruchmann 0178 6 62 54 00

Hausmeister Stadtkirche
Thomas Lückel 0175 3 41 99 42

Vaßbendersaal
Teamgastronomie 0151 50 60 61 38

Küster & Hausmeister Pauluskirche
Mike Seidel 0176 3220 65 42

www.stadtkirchengemeinde.de

Adressaufkleber